Kaiser unternimmt Spaziergang.

Alle über seine Krankheit verbreiteten sensationellen Gerüchte unbegründet.

Berlin, 7. Jan. (Funkenbericht.) — Es wird wiederum offiziell erklärt, daß alle Gerüchte über die schwere Krankheit, von welcher der Kaiser befallen sein soll, einfach erfunden sind. Der Herrscher hat sich von seinem unerheblichen Leiden völlig erholt und hat kürzlich Spaziergänge unternommen.

Verschärfte Paßverschriften.

Wien, über London, 7. Jan. — Die amerikanische Botschaft macht bekannt, daß auf Grund der neuen deutschen Paßregulationen bis jetzt drei Amerikaner es unmöglich gefunden haben, von Oesterreich nach Deutschland zu reisen. Botschafter Penfield hat Washington auf diese Tatsache aufmerksam gemacht, da diese Regulationen Schwierigkeiten für diejenigen Amerikaner bedeuten, die Pässe haben, aber nicht wissen, daß auch Geburts- und Bürgerscheine verlangt werden. Der Botschafter benachrichtigte auch die hiesige deutsche Botschaft, erhielt jedoch die Antwort, daß sich die Paßregulationen auf alle Ausländer, einschließlich von Deutschlands Verbündeten, beziehen. Der deutsche Generalkonsul schlug vor, die amerikanische Botschaft solle Amerikanern amtliche Bescheinigungen ausstellen, daß sie wirklich Amerikaner seien, doch ist dies nicht möglich, weil dafür das Beweismaterial fehlt. Die drei Fälle, um die es sich bis jetzt handelt, betreffen einen naturalisierten amerikanischen Bürger österreichischer Abkunft und zwei in Amerika geborene Frauen.

Die Verwaltung Polens.

London, 7. Jan. — Der Wiener Korrespondent der Morning Post telegraphiert: „Die Zeitungen veröffentlichen die Einzelheiten des deutsch-österreichischen Vertrages mit Bezug auf Polen, welcher gerade unterzeichnet wurde.

In diesem Vertrage werden die Gebietsteile, welche von jeder der beiden Mächte verwaltet werden sollen, wie folgt bestimmt: Die Südgrenze des alten Gouvernements von Siedlicz bildet die Scheidungslinie der Gebiete zwischen der Weichsel und dem Bug, die künftighin von den beiden Mächten verwaltet werden sollen. Schon jetzt ist das Eisenbahnsystem der in Betracht kommenden Landesteile ausgebaut worden.

Die Weichsel selbst, von Ivangorod bis zur Mündung der Piliza, untersteht der deutschen Heeresverwaltung.

Omahaer als Spione verhaftet.

Washington, 7. Dez. — Senator Hitchcock hat vom Staatssekretär Lansing die Nachricht erhalten, daß sich aus der amtlichen Liste nicht ergibt, daß an Frau Veglianette oder deren Gatten, beide aus Omaha, welche in Italien als Spione festgehalten werden, Reisepässe ausgestellt sind. Frau Veglianette's Mädchennamen war Rosiania Fraisher. Sekretär Lansing weist darauf hin, daß, falls Veglianette nur die ersten Bürgerpapiere herausgenommen hat, derselbe nicht zu einem Reisepaß berechtigt war, und daß unter den Gesetzen seine Frau durch ihre Heirat die Nationalität ihres Gatten annimmt.

Aufstand in China abgeflaut.

Washington, 7. Jan. — Die hiesige chinesische Gesandtschaft erhielt von ihrer Regierung eine Depesche, daß General Tsao Kuen mit seinen gut disziplinierten Truppen die Empörung in der Provinz Yunnan fast niedergeschlagen hat. Den Empörern fehlt es an Geld und sie sind unter sich nicht einig, sodaß ein längerer Widerstand ausgeschlossen ist. In den übrigen Provinzen herrscht Ruhe. Die bisherigen militärischen und Zivil-Gouverneure von Yunnan sind ihrer Stellung entsetzt worden, weil sie nicht imstande waren, den Aufstand im Keim zu unterdrücken.

Aus revolutionistischen Kreisen in Peking ist dagegen heute ein Telegramm eingetroffen, daß die Rebellen 50,000 Mann im Felde haben und Fortschritte machen.

Prinz Joachim's Trauung.

Berlin, 7. Jan. — Die Hochzeit des Prinzen Joachim, des sechsten Sohnes des Kaisers, ist auf Ende Februar festgesetzt. Sie wird aus einer einfachen Kriegstrauung bestehen, bei der nur die nächsten Verwandten zugegen sein werden.

Zülow Kongreß-Kandidat.

Lincoln, Neb., 7. Jan. — Otto Zülow, vormals Postmeister von Schuyler, Neb., hat seine Kandidatur als Kongreß-Abgeordneter angekündigt.

Uebersee-Post verzögert.

London, 7. Jan. — Infolge der Einführung der Zensur für Post, welche von den Ver. Staaten nach England kommt, sind die durch die Dampfer „St. Paul" und „Noordam" am letzten Sonntag gebrachten Briefe noch nicht ausgetragen. Das ist entgegen der amtlichen Bestimmung, daß Postsachen erster Klasse nicht länger als 24 Stunden nach ihrer Ankunft liegen bleiben dürfen. Weiter wurde benachrichtigt, daß gewisse Briefe und Postsachen zweiter Klasse, die unverdächtig erscheinen, nicht weiter verzögert werden sollen.

Ausbruch des Vesuvs.

London, 7. Jan. — Aus Rom wird berichtet, daß der Vesuv seit Montag in voller Tätigkeit ist. Drei neue Krater haben sich gebildet und schleudern Steinmassen bis zu einer Höhe von einer halben Meile in die Luft. Trotzdem besteht keine augenblickliche Gefahr.

Bulger City bleibt „naß".

Denver, Colo., 7. Jan. — Die an der Grenze von Wyoming gelegene Ortschaft Bulger City wird von der Karte des Staates Colorado verschwinden und in Zukunft auf derjenigen des Staates Wyoming zu finden sein. Sämtliche Bewohner des Ortes haben beschlossen, denselben nach Wyoming zu verlegen, da sie nicht Lust haben, in einem Prohibitionsstaat zu wohnen.

Brauerei abschlägig beschieden.

Tacoma, Wash., 7. Jan. — Der von der Seattle Brewing & Malting Co. beantragte Einhaltsbefehl gegen Durchführung des neuen staatlichen Prohibitionsgesetzes wurde gestern vom hiesigen Bundesgericht abgelehnt. Der Brauerei wurde bis zum 10. Januar Zeit gegeben, ihren Vorrat von 40,000 Faß Bier über die Grenze zu schaffen.

Florida Demos für Wilson.

Jacksonville, Fla., 7. Jan. — Das staatliche demokratische Exekutiv-Komitee erklärte sich gestern für eine Wiederkandidatur des Präsidenten Wilson. Kandidaten zur demokratischen Nationalkonvention werden bei den Primärwahlen am 6. Juni gewählt werden.

Extrasitzung der Oklahoma Legislatur.

Oklahoma City, Okla., 7. Jan. — Gouverneur R. L. Williams hat auf den 17. Januar eine Extrasitzung der Legislatur von Oklahoma einberufen, ohne jedoch die Fragen, welche derselben vorgelegt werden sollen, zu erwähnen. Man nimmt an, daß ein Gesetzeszusatz zur Erschwerung des Stimmrechts, das sogenannte „Großvater-Gesetz", sowie ein Gesetz gegen Wucher hauptsächlich zur Beratung kommen werden.

England kauft Lebensmittel.

Seattle, Wash., 7. Jan. — Eine Firma in Ladner B. C. hat am Puget-Sund vier Tonnen Zwiebeln und 5,000 Tonnen gelbe Rüben eingekauft, um dieselben einzumachen und als Konserven an die englische Armee in Frankreich zu liefern.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute Abend und Samstag. Keine wesentliche Temperaturveränderung.

Für Nebraska: Allgemein schön heute Abend und Samstag. Wärmer im westlichen Teil heute Abend.

Für Iowa: Allgemein schön heute Abend und Samstag. Keine wesentliche Temperaturveränderung.

Achtung, Deutsche!

Kommt zu J. F. C. Rumohr für besten Limburger Käse, geräucherten Catfisch, **Hasenpfeffer.** Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Nebr.

Lokales.

— Gestern nachmittag verstarb im St. Joseph Hospital Herr Reinhold Ed. Grewatz nach nur dreitägiger Krankheit an Lungenentzündung. Er wird von seiner Gattin, einem Sohn und einem großen Freundeskreis betrauert. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Laurel Hill Friedhof in Süd-Omaha statt; die kirchliche Feier wird in der deutschen lutherischen St. Paul Kirche (Pastor Otto) abgehalten.

Achtung, Deutsche!

Kommt zu J. F. C. Rumohr für besten Limburger Käse, geräucherten Catfisch, **Hasenpfeffer.** Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Neb.

Könnten Sie die Verwüstungen sehen, die von schlechten Brillen verursacht werden, dann würden sie wissen, wie teuer diese sind. Der Weiland, Fremont, Neb., wahrt Ihre Interessen.

Festsetzung der städtischen Ausgaben!

Dieselben betragen für 1916 die gesetzl. Höchstsumme von $1,535,000.

Der Stadtrat setzte in seiner gestrigen Sitzung die städtischen Ausgaben für das Jahr 1916 fest. Dieselben betragen nach dem Voranschlag $1,535,000 oder $227,253 weniger, als zuerst bestimmt worden war. Dieser Minderbetrag entstand dadurch, daß die Ausgaben für die Erholungs-, Wohlfahrts- und städtische Plan-Behörde bedeutend heruntergeschnitten wurden. Die festgesetzte Summe ist die gesetzlich gestattete Höchstsumme und $364,000 höher als der Betrag der städtischen Ausgaben im abgelaufenen Jahre.

Die Erholungsbehörde verlangte $30,000, muß sich jedoch mit $10,000 weniger begnügen. Infolgedessen muß von Anlegung neuer Spielplätze und Parkanlagen abgesehen werden. Die Wohlfahrtsbehörde beanspruchte ursprünglich $20,000, erhält aber nur die Hälfte dieser Summe, und die Stadtplan-Behörde bekommt statt der geforderten $25,000 sogar nur $7,500. Das Gesundheitsamt muß sich statt mit $41,930, wie verlangt, mit $35,000 begnügen und für das Not-Hospital, welches zu einer Zeit so mit Scharlachkranken überfüllt war, daß zwei in einem Bett untergebracht werden mußten, wurden statt der beanspruchten $11,350 nur $7,000 ausgesetzt.

Fast alle Mehrausgaben in den verschiedenen regulären Abteilungen sind durch die Annexion von Dundee und Süd-Omaha entstanden. Die höchste Summe erhält das Feuer- und Gebäude-Departement, nämlich $535,785. Die Polizeiverwaltung kostet $235,000 oder $15,000 weniger als ursprünglich gefordert; die Straßenbeleuchtung $117,500.

Raubüberfälle.

Zwei bewaffnete Straßenräuber hielten Donnerstag Abend Ecke St. Mary's Ave. und 24. Str. zwei Männer auf und beraubten sie ihrer Barschaft. Fünf Minuten später fiel ihnen Ecke 24. und Dodge Str. Robert Etterback von 106 Nord 25. Str. zum Opfer, der einen Dollar einbüßte, und Ecke 17. und Burt Str. erleichterten Sie L. Berger von 1711 Burt Str. um acht Dollars. Als sie aber auch dessen Uhr stehlen wollten, setzte sich Berger zur Wehre, worauf die beiden Banditen sich entfernten und mit einem nach Süden fahrenden Straßenbahnwagen verdufteten. Eine Frau, welche den letzten Ueberfall und die Flucht der Räuber beobachtete, benachrichtigte die Polizei, welche per Automobil den Banditen nachfuhr und sie verhaftete. Ihre Revolver waren nicht geladen.

Der 1714 California Str. wohnende C. Wallace wurde Donnerstag Abend von einem schwarzen Menschenbruder Ecke 14. und California Str. um 85c erleichtert. Der einnehmende Schwarze entkam.

Staatskommissar Coffey geschieden.

Lincoln, Nebr., 7. Jan. — Die Gattin des staatlichen Arbeits-Kommissars erhielt gestern die von ihr verlangte Ehescheidung ausgesprochen. Frau Coffey gab als Grund schlechte Behandlung an. Sie erregte vor kurzer Zeit Aufsehen, als sie die in der Office ihres Gatten im Staatskapitol angestellte Stenographistin tätlich angriff und mißhandelte, wie sie später zugab ohne jeden Grund.

Aus dem Staate.

Falls City. Vom 17. bis 22. Januar wird im hiesigen Auditorium die diesjährige Geflügel-Ausstellung von Nebraska abgehalten werden. Die Beschickung verspricht eine sehr reichhaltige zu werden.

Fairbury. Nicht weit vom hiesigen Personenbahnhof wurde der 60-jährige Martin E. Kenny von einem Personenzug überfahren. Ein Bein wurde ihm vom Rumpfe getrennt und das andere zermalmt. Die Verletzungen mögen den Tod des bejahrten Mannes verursachen.

— In der Kleiderreinigungs-Anstalt von Dresher Bros., Ecke 22. u. Farnam Str., entstand am Donnerstag eine Gasolin-Explosion. Frl. Ollie Johnson trug erhebliche Brandwunden davon und liegt im Delirium darnieder. Auch Al. Dresher, Präsident der Firma, wurde verletzt.

— Die Temperatur ist wieder gestiegen; das Thermometer zeigte heute früh 22 Grad an.

— Der 17. jährige Carl Rose wurde wegen Diebstahls von Getreide aus Bahnwaggons in Haft genommen.

— Wegen Uebertretung des Mädchenhandels-Gesetzes wurden Frank A. McCann und Wm. Farrington in dem Countygefängnis untergebracht.

Kontestanten begreifen den Wert der Doppelstimmen!

Haben ihre Arbeit mit großem Eifer begonnen und stellen Ueberraschungen in Aussicht!

Julius Festner von Douglas County wieder an der Spitze!

Nachdem wir die Kontestanten mehrmals auf die Wichtigkeit der Zeit der Doppelstimmen aufmerksam gemacht und ihnen gezeigt, wie sie in dieser Zeit die beste Gelegenheit haben, vorwärts zu kommen, haben sie den Rat befolgt und sind tüchtig an die Arbeit gegangen. Mehrere Briefe sind heute in der Office der „Tribüne" eingelaufen, in denen angegeben wird, daß man jetzt das Werk der Gewinnung von neuen Lesern mit allem Eifer begonnen habe und nicht nachlassen werde, bis man den Sieg errungen. Einige Kontestanten versprechen uns Ueberraschungen in der Zusendung von großen Bestellungen.

Es befindet sich noch immer eine Anzahl Kontestanten in der 10,000-Klasse. Diesen möchten wir die Frage vorlegen: Wollen Sie, meine Damen und Herren, denn nicht einen ernstlichen Versuch machen, das feine Automobil zu gewinnen? Sie haben heute noch die gleiche Gelegenheit, als der Kontestant, der jetzt am höchsten steht, vielleicht noch eine bessere Gelegenheit, wenn Sie nur mal ernstlich ans Werk gehen. Sie wollen doch diese Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen!? Deshalb spute man sich und gehe noch heute an die Arbeit!

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß sie ihren Freunden unter den Kontestanten sehr viel helfen können, indem sie die „Tägliche Omaha Tribüne" im voraus bezahlen und beim Einsenden des Betrags angeben, welchem Kontestanten die Stimmen, die wir für Vorausbezahlung geben, zugeschrieben werden sollen. Ein solcher Zettel, den man bei Einsendung von Abonnementsgeldern benützen kann, wird von heute ab täglich in der „Tribüne" abgedruckt sein. Also man helfe seinen Freunden auf diese Weise und trage dazu bei, den friedlichen Wettstreit noch interessanter zu machen.

Was den Stand der Kontestanten anbetrifft, so steht Julius Festner aus Douglas County heute wieder an der Spitze. Die zweite Stelle hat Herr Fred Dittmann aus Dixon County, und der dritte Platz wird heute von Geo. Allgaier aus Otoe County eingenommen.

Die Namen der Kontestanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

Julius Festner, Douglas Co.	68,000	Fred. Weber, Marshal Co., Kans.	10,000
Fr. Dittmann, Dixon Co.	65,000	August Wendt, Seward Co.	10,000
Geo. Allgaier, Otoe Co.	61,200	Carl Glade, Douglas Co.	10,000
Fred. Staub, Platte Co.	54,500	Geo. Huehenthal, Polk Co., Iowa	10,000
B. Bragge, Seward Co.	34,000	W. J. Hanke, Lancaster Co.	10,000
Heinrich Jorgens, Tripp Co., So. Dak.	26,000	Frank Sudbeck, Cedar Co.	10,000
F. W. Sodmann, Richardson Co.	22,000	George Herzer, Polk Co., Iowa	10,000
Herman Post, Cedar Co.	18,000	John Holzenberg, Gage Co.	10,000
J. J. Ochsner, Clay Co.	10,200	T. W. Stuhr, Carroll Co., Ia.	10,000
Karl Phillipsen, Seward Co.	10,000	Christ. Otto, Crawford Co., Ia.	10,000
Katherine Knippel, Seward Co.	10,000	John Grohmann, Knox Co.	10,000
Hans Langbehn, Knox Co.	10,000	Christ. Christiansen, Sarpy Co.	10,000
Emil Coenen, Shelby Co., Ia.,	10,000	J. M. Birkner, Lancaster Co.	10,000
Eilt Decker, Clay Co.	10,000	Gus. Meune, Lancaster Co.	10,000
Mrs. M. Sesemann, Teller Co., Colo.	10,000	G. B. Beschorner, Lancaster Co.	10,000
Rev. M. Engel, Lee Co., Iowa	10,000	Otto T. Olk, Platte Co.	10,000
H. H. Reiber, Franklin Co.	10,000		

Allerlei für's Haus.

Als bestes Mittel zur Vertreibung von Hühneraugen und ähnlichem Ungeziefer gilt Kalkstaub. Kalkstaub läßt die Federlinge und anderes Ungeziefer gar nicht aufkommen und vernichtet es unbedingt, wenn man damit richtig verfährt. Man wirft so lange von diesem mehlfeinen Staube gegen die Decke und die Wände des Stalles, bis, wenn sich die Staubwolke verzogen hat, alle Ritzen und Vorsprünge und Winkel, kurz der ganze Stall mit einer dünnen Kruste von Kalkstaub überzogen ist. Außerdem empfiehlt es sich, sich zwei Lösungen von Anisöl (3—4 Tropfen Anisöl auf 100 Gramm Spiritus und 10 Tropfen Anisöl auf 100 Gramm Baumöl) bereiten zu lassen und mit der spirituosen Lösung das Gefieder der Hühner mittels eines Zerstäubers zu besprühen und mit der öligen Lösung die Sitzstangen usw. einzupinseln. Auch ist den Hühnern reichlich Gelegenheit zu Asch- und Sandbädern zu geben.

Um Backobst, das man frisch getrocknet hat, vor Schimmel zu verhüten, achte man darauf, daß es nur in ganz trockenem Zustand und auch an vollständig trockenen Tagen in die zum Aufbewahren bestimmten Gefäße kommt, da das Obst die Luftfeuchtigkeit stark anzieht und lange bewahrt. Es eignen sich am besten irdene, glasierte Töpfe und fest verschließbare Gläser dazu. Auch in gut zugebundenen Beuteln hält Backobst sich lange, diese müssen aber an vollständig trockenem Orte aufbewahrt werden.

Musteraufzeichnung. Will man sich ein Handarbeitsmuster selbst aufzeichnen, so pauft man es auf der linken Seite des Stoffes durch, zieht es links vor und steckt dann auf der rechten Seite; so hat man stets eine saubere Stickerei, ohne das aufgezeichnete Muster durchschimmern zu sehen.

Man kann einen Teppich, nachdem er tüchtig geklopft und gebürstet worden ist, wie folgt selbst waschen. Der Teppich wird glatt auf den Fußboden gelegt und mit einer stark schäumenden, heißen Seifenlösung (¼ Pfund Seife wird gerieben und mit kochendem Wasser, dem man ¼ Pint Salmiakgeist zusetzt, verrührt) strichweise gebürstet. Einen zweiten Eimer mit lauwarmem und einen dritten Eimer mit kaltem Wasser hat man zur Hand, sodaß man das Seifenwasser sofort mit einem ganz neuen Scheuertuch nachspülen und die Seife vom Teppich wieder gänzlich abwischen kann. Man muß rasch damit verfahren, damit die Nässe nicht allzu sehr in den Teppich einzieht, sondern nur die Oberfläche gewaschen wird. Der Teppich muß dann bei geöffnetem Fenster solange unberührt liegen bleiben, bis er ganz trocken ist. Bei Teppichen, deren Farben nicht echt sind, ist etwas Kochsalz in das Spülwasser zu tun und eine kleine Stelle zur Probe zu waschen.

Eine Erklärung

An die Leser der Täglichen Omaha Tribüne betreffs unseres Kalenders!

Da die Herausgabe unseres Kalenders mit großen Unkosten verknüpft ist und seit mehreren Jahren kaum noch Anzeigen dafür zu erlangen waren, um die Unkosten auch nur annähernd zu decken, so haben wir uns entschlossen, dem Beispiel anderer deutscher Blätter zu folgen und den Kalender nur unter folgenden Bedingungen zu senden:

1. Frei, als Prämie, wurde er vor Neujahr allen Lesern zugesandt, die die Tägliche Omaha Tribüne wenigstens bis zum 1. Juli 1916 oder weiter im Voraus bezahlt hatten.
2. Frei als Prämie bei jetziger Einsendung des Jahres-Abonnements von $4 für die Tägliche Omaha Tribüne.
3. Leser, die die Zeitung nicht bis Juli 1916 bezahlt haben oder das Jahres-Abonnement nicht jetzt einsenden wollen, erhalten den Kalender für 10 Cents.
4. Nicht-Abonnenten kostet der Kalender 30 Cents.

Wer den Kalender noch nicht erhalten, bestelle ihn heute noch, da der Vorrat beschränkt ist und bei der großen Nachfrage und der rasch zunehmenden Leserzahl der Täglichen Omaha Tribüne bald vergriffen sein wird.

Der Kalender ist in diesem Jahre von größtem Interesse, da er eine chronologische Geschichte des Weltkrieges enthält, die von dauerndem Wert ist. Jeder Deutsche sollte den diesjährigen Kalender aus diesem Grunde für alle Zeiten aufbewahren.

Man sende uns heute noch seine Bestellung und der Kalender wird Ihnen dann sofort zugesandt.

Tägliche Omaha Tribüne.

Bestellzettel Für Tägliche Abonnenten!

Tägliche Omaha Tribüne,
Omaha, Nebr.

Anbei 10 Cents für den Kalender für 1916, der die Geschichte des Weltkrieges in Wort und Bild enthält.

Abonnementsbetrag von $..... für .... Monate für die Tägliche Omaha Tribüne ist ebenfalls beigefügt.

Name .....

Adresse .....

.....

Berücksichtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Anzeigenden und macht sie darauf aufmerksam!

Vergeßt bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschthums ist!

Ein SAFE HOME Zündholz

wird alle vier Brenner anzünden. Das Holz ist lang und dick. Die Flamme „faßt Fuß". Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, daß Sie von drei Safe Home Zündhölzern ebensoviel thatsächlichen Nutzen haben, als von 5 gewöhnlichen. Auch sind sie nicht giftig. Aus diesem Grunde allein schon sollten sie in jedem Heim in Amerika sein.

5c. Bei allen Grocern. Verlangt sie mit Namen.

The Diamond Match Company

Die neuesten Tuchstoffe für elegante Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher jetzt auf Lager bei

EDWARD THIEL

Modernstes deutsches Schneidergeschäft

719 südl. 16. Strasse

Dr. E. Holovtchiner

Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Harney Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theater.
Telephon Douglas 1438.
Residenz 2401 Süd 16. Straße.
Teephon Douglas 3985.
Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska.

Dr. Friedrich A. Sedlacek
Deutscher Arzt
Office: 1270 Süd 13. Straße
Ecke 13. und William Straße
Wohnung: 2509 S. 11. Str.
Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm., Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.
Phones: Office, Red 4612 Wohnung, Tyler 2439

OMAHA STOVE REPAIR WORKS
1206-8 DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20
Reparaturen oder Ersatztheile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung!